



URGESTEINSMEHL AUS DIABAS

EIN NATURPRODUKT DES HARTSTEINWERKS KITZBÜHEL

A-6370 Kitzbühel, Postfach 44, Tel 05356/43 33 Serie,
Telex 51181

EMPFEHLUNG FÜR DIE WIRTSCHAFTSDÜNGER- BEHANDLUNG UND -AUSBRINGUNG

STALLDÜNGER kann sowohl in FESTER als auch in FLÜSSIGER Form gewonnen und gelagert werden.

Zur grundsätzlichen Frage, ob der FESTMIST- oder FLÜSSIGMISTAUFBEREITUNG der Vorzug gegeben werden sollte, kann gesagt werden, daß beide Arten ihre Vor- und Nachteile haben. Eine vor allem für Grünlandbetriebe günstige Form wäre ein Wechsel dergestalt, daß im Winter Festmist und in Sommermonaten Flüssigmist gewonnen wird.

DIE FESTMISTAUFBEREITUNG (STALLMIST)

Die derzeit meist angewendete Festmistbehandlung ist das STAPELMISTVERFAHREN. Der Stallmist wird auf einer Düngstätte gelagert, wobei es vorkommt, daß der Misthaufen mehrere Meter hoch wird und in dieser Form auch länger liegenbleibt. Dabei treten wegen mangelnder Belüftung (zu geringe Sauerstoffzufuhr) Fäulnisvorgänge auf, wodurch Schadstoffe entstehen. Diese sind sowohl für das Bodenleben als auch für die Pflanzen und das Vieh ungünstig. Außerdem stinkt dieser Mist bei der Lagerung sowie auch bei der Ausbringung. Aus diesem Grunde sollte man das Stapelmistverfahren, das auch „ANAEROBE Mistaufbereitung“ genannt wird, tunlichst nicht mehr betreiben. Ist dies jedoch aus baulichen oder sonstigen Gründen nicht möglich, sollte man zumindest die tieferstehend angeführte UMSETZUNG DES MISTES AUF FLACHE FELDHAUFEN versuchen.

Bei der anzustrebenden FESTMISTAUFBEREITUNG soll Luft (Sauerstoff) Zutritt haben, wodurch eine VERROTTUNG (Kompostierung) des Mistes eintritt. Man spricht in diesem Falle von einer AEROBEN UMSETZUNG der organischen Substanz. Sie ist sowohl für die Pflanzen als auch in der Folge für das Vieh wertvoll. Bei diesem Mist tritt sowohl bei der Lagerung als auch bei der Ausbringung eine wesentlich geringere und nicht so unangenehme Geruchsbelästigung auf.

Bei der AEROBEN FESTMISTAUFBEREITUNG gibt es im wesentlichen 2 Formen:

Die FRISCHMISTVERTEILUNG und die WALMENLAGERUNG

- * Bei der FRISCHMISTVERTEILUNG AUF DAS FELD ist ein sehr intensiver Luftzutritt gegeben; der Mist verrottet sehr rasch. Wichtig ist, daß der Frischmist sehr fein verteilt und auf Ackerland nur ganz seicht eingearbeitet wird. Durch die Frischmistausbringung wird die beste Triebigkeit erreicht, da am wenigsten Energie verloren geht. Der Frischmist enthält gegenüber einem 2-jährigen Stapelmist etwa sechsmal so viel lebende Zellen.

- * Bei der WALMENLAGERUNG wird der Mist in Längsstreifen von etwa 1,50 m Bodenbreite und max. 1,30 m Walmenhöhe gelagert, so daß eine allseitig gute Belüftung (Sauerstoffzufuhr) gegeben ist.

- * Kann man sich zu keiner dieser beiden Methoden (Frischmistverteilung oder Walmenlagerung) entschließen, so sollte man wenigstens auf eine möglichst FLACHE LAGERUNG DES STALLMISTES bedacht sein. Eine UMSETZUNG DES MISTES AUF EINEM FLACHEN FELDHAUFEN wäre somit ebenfalls eine Möglichkeit zur Förderung der Verrottung unter Sauerstoffeinwirkung. Diese Methode der Festmistbehandlung bietet sich ergänzend vor allem dann an, wenn man beim Stapelmistverfahren bleibt.

Bei allen angeführten Methoden der Frischmistlagerung soll man über die freiliegenden Misthaufen BIOLIT-URGESTEINSMEHL streuen.

Die reichliche Verwendung von STREUSTROH macht sich über vermehrten Anfall VON GUT VERROTTBAREM MIST entsprechend bezahlt.

DIE FLÜSSIGMISTAUFBEREITUNG (GÜLLE) UND DIE JAUCHEBEHANDLUNG

Gülle besteht aus Kot, Harn und Wasser, Jauche aus Harn und Wasser. Beide Dünger werden in Gruben gelagert. Erfolgt diese Lagerung ohne zwangsweise Luftzufuhr, so kommt es in der Grube zu Gärungsvorgängen und dabei zur Bildung von Stoffen, welche sich auf Pflanzen und Tiere nachteilig auswirken können. ES IST VON VORTEIL, GÜLLE UND JAUCHE ZU BELÜFTEN. Dazu können Kompressor- oder Kreisellüfter verwendet werden. Kurzzeitige Belüftung, ca. 5 Min., in 4–5 stündigen Abständen bringt Sauerstoff in die Gülle bzw. Jauche und verhindert dadurch schädliche Gärungsvorgänge. Gülle bedarf einer etwas stärkeren Belüftung als Jauche.

BIOLIT-URGESTEINSMEHL – ANWENDUNGSTECHNIK UND BEDARFSMENGEN

Im Informationsblatt über „BIOLIT-URGESTEINSMEHL AUS DIABAS“ ist die Zusammensetzung und Wirkung desselben ausführlich beschrieben. Hier sei nur im Wesentlichen auf die Anwendungstechnik desselben hingewiesen.

Grundsätzlich soll man jährlich pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (Grünland oder Acker) etwa 500–700 kg BIOLIT-URGESTEINSMEHL verwenden. Beim Beginn der Anwendung von BIOLIT-URGESTEINSMEHL ist in den ersten 2–3 Jahren mehr und dann weniger BIOLIT-URGESTEINSMEHL zu streuen.

Bei beiden Arten der Mistaufbereitung, der FEST- sowie auch der FLÜSSIGMISTAUFBEREITUNG, empfiehlt es sich, PRO GVE TÄGLICH ETWA 0,50 bis 0,70 kg BIOLIT-URGESTEINSMEHL BEREITS IM STALL AUF DIE STANDFLÄCHE UND KOTPLATTE BZW. IN DEN SCHWEMMKANAL ZU GEBEN, weil erfahrungsgemäß das BIOLIT-URGESTEINSMEHL

BIOLIT

URGESTEINSMEHL AUS DIABAS



im Stall, in den Frischmist eingebracht bzw. beim Flüssigmist in den Schwemmkanal gestreut, die beste Wirkung zeigt.

Dadurch wird eine bessere Umsetzung des Wirtschaftsdüngers bei gleichzeitig verringertem Stickstoffverlust an die Luft erreicht, was wiederum eine Verbesserung der Stallluft und Hebung der Stallhygiene zur Folge hat. Überdies wird dadurch der Dünger auch mit vielen wertvollen Spurenelementen angereichert. Auch die Fäulnisbildung wird durch die BIOLIT-URGESTEINSMEHL-ANWENDUNG weitgehend gehemmt.

Die beste Wirkung zeigt BIOLIT-URGESTEINSMEHL, wenn es feinverteilt in den Frischmist eingebracht wird, was am besten bereits im Stall auf Stand oder Kotplatte erfolgt.

Wo die Anwendung des BIOLIT-URGESTEINSMEHLS im Stall aus irgend einem Grunde nicht möglich oder erwünscht ist, kann diese in den täglich vorgesehenen Mengen von 0,5—0,7 kg/GVE auf der Düngerstätte bei der Ausbringung und Lagerung des Mistes erfolgen.

Durch eine entsprechende Belüftung und die extreme Feinstvermahlung von BIOLIT-URGESTEINSMEHL wird das Absetzen desselben in der Güllegrube verhindert.

Ist die optimale Anwendungsform des BIOLIT-URGESTEINSMEHLS, nämlich im Stall oder auf der Düngerstätte, nicht oder in einer zu geringen Menge erfolgt, so ist es notwendig, die jährlich im Stall eingesetzte BIOLIT-URGESTEINSMEHL-MENGE gesondert zu berechnen und die Differenzmenge auf 500—700 kg/ha und Jahr zu ermitteln. (Siehe Beispiel). Diese Differenzmenge ist dann direkt auf die Wiesen und Äcker auszubringen. Am besten geschieht dies gleichzeitig mit dem Düngen, und zwar in der Weise, daß der mit Stallmist beladene Miststreuer mit BIOLIT-URGESTEINSMEHL gleichmäßig beschichtet (4—5 cm) wird, so daß sich beim Mistausbringen der Mist mit dem BIOLIT-URGESTEINSMEHL vermischen kann. Durch die unmittelbare Ausbringung des BIOLIT-URGESTEINSMEHLES entweder beim Misten mit dem Miststreuer oder mit dem Düngestreuer sofort nach dem Misten oder Güllen wird dem STICKSTOFFVERLUST AN DIE LUFT sowie auch der GERUCHSBELÄSTIGUNG am wirkungsvollsten begegnet.

Beispiel für eine jährliche BIOLIT-URGESTEINSMEHL-MENGENBERECHNUNG

Grünlandbetrieb mit 20 ha und 40 GVE:	
Jährlicher Gesamtbedarf: 20 ha x 700 kg	= 14.000 kg
Biolit-Urgesteinsmehl-Menge im Stall:	
40 GVE x 0,70 kg/Tag x 200 Stalltage	= 5.600 kg
Jährlich mit Düngestreuer direkt zu streuende	
Biolit-Urgesteinsmehl-Menge	8.400 kg

DIE AUSBRINGUNG DER WIRTSCHAFTSDÜNGER

Die Ausbringung des FEST- wie auch des FLÜSSIGMISTES sowie auch der JAUCHE bei Grünlandbetrieben soll nach Möglichkeit in der Vegetationszeit erfolgen. Bei Vorhan-

densein reichlicher Flüssigmistmenge ist es vorteilhaft, diesen zu jedem Aufwuchs, dafür aber in geringen Mengen, zu geben. Das Güllen und Jauchen bei Regen sowie bei gefrorenem Boden ist nicht vorteilhaft.

BEZUGSQUELLEN FÜR GÜLLE- UND JAUCHEBELÜFTUNGSANLAGEN SOWIE FESTMISTAUFBEREITUNGSANLAGEN

Da es vorteilhaft ist, Gülle- und Jauchegruben zu belüften, solche Anlagen aber nur in seltenen Fällen bei den landwirtschaftlichen Betrieben vorhanden sind, führen wir einige Lieferanten von Belüftungs- und Festmistaufbereitungsanlagen an:

Maschinenfabrik Dipl.-Ing. Günter Schicht, A-5600 St. Johann i. Pongau, Tel. 0 64 12 / 448 und 62 03.

Landmaschinen Alfa-Lavall, Wienerbergstraße 31, Postfach 99-XII-1, A-1121 Wien, Tel. 02 22 / 83 46 11 Serie, Telex 012198.

Landmaschinen Gottfried Maier, Meilling, D-8093 Rott am Inn, Tel. 08 03 / 91 409.

Landmaschinen A. Loosli, CH-3322 Schönbühl bei Bern, Tel. 031 / 85 06 66.

Stalleinrichtungen Gottfried Wulz, Zehenthofstraße 24, 9500 Villach, Tel. 0 42 42 / 24 1 38

Sicherlich gibt es auch noch andere Hersteller von Belüftungs- und Festmistaufbereitungsanlagen.

Es ist aber auch durchaus möglich, daß die oben angeführten Belüftungs- und Festmistaufbereitungsanlagen vom Raiffeisenverband vertrieben werden.

BIOLIT - Ein Produkt des **HARTSTEINWERKES KITZBÜHEL**
A-6370 Kitzbühel, Postfach 44, Tel. (0 53 56) 43 33, Telex 51181

Zu beziehen bei:

